

A wundersaume Liab

Ein Hirtenspiel

von

**Markus Josef
Schlager-Weidinger**

gewidmet

**den Kindern von Sankt Thomas
2011**



Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Nachdruck, auch auszugsweise, sowie Verbreitung durch Bild, Funk, Fernsehen und Internet, durch fotomechanische Wiedergabe, Tonträger und Datenverarbeitungssysteme jeder Art ist nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers gestattet. Die Verwendung für Veranstaltungen nichtkommerzieller Art wird gerne nach vorheriger Bekanntgabe der Organisation, des Aufführungsdatums und des Ortes unter Vorbehalt bis auf weiteres erteilt.

Kontakt: Markus Josef Schlager-Weidinger, 4720 Kallham, Schildorf 10

Nicht vom Autor autorisierte Veranstaltungen und Verbreitungen stellen eine Verletzung des Urheberrechtes dar.

Wo Liebe ist, da ist Leben, da ist Glück.

frei nach Augustinus

Wenn ich alle Gaben hätte, hätte aber die Liebe nicht, nützte es mir nichts.

Paulus im Korintherbrief

Was Wunder, dass wir uns alle nach Liebe sehnen.

Eines macht Jesus uns klar:

Es ist ein Glück, von Gott und vom Nächsten geliebt zu werden.

Glücklich werden wir damit nur, wenn auch wir selber Liebe schenken.

Kardinal Christoph Schönborn

Darsteller

Die Hirten: *san oafoché Leit, denan a große Gnade zuteil wird*

- 1.Hirte: Minal
- 2.Hirte: Sepp
- 3.Hirte: Hias
- 4.Hirte: Basti
- 5.Hirte: Flori
- 6.Hirte: Maxl
- 7.Hirte: Franzl
- 8.Hirte: Willi

3 Weisen: *bringen kostbares Zeig*

Kaspar
Melchior
Balthasar

Lichtgestalten: *preisen Gott und vakündn Frieden*

- 1.Engel
- 2.Engel
- 3.Engel

Engel:

Gabriel *vakündt den Hirten a große Freid*

Das Heilige Paar:

Maria: *zoagt den Hirten de wundasaume Liab*
Josef: *steht seina Frau bei*

Sprecherinnen: *Haum a Botschoft fiar de Leit*

1. Aufzug

1. Szene

Die Sprecherin wendet sich an die Zuhörer.

Sprecherin : Heit is a bsundana Tog.
Wir Kinder gfrein uns, dass es olle kemma hads.
Fiar eich hauma des Hirtngspü eiglernt.

Wir redn oba ned in da Schriftsproch,
sondan in da Mundart,
grod so wiar uns da Schnobi gwochsn is.

Uns kimmmts ned drauf au *wiar* mas sogn,
weit wichtiga is,
wos ma eich zum Vazön haum.

Oafoch und grod außa
zu dem steh wos ma sogt,
auf des kimmmts aun!

Ois muaß imma schnölla geh,
vü draht se nur ums Göd
auf zletzt kunnt ma jo wos vasama.

Drum hoit jetzt stad
und horch uns zua
in dera lautn Zeit.

Mit unsam Stücki wern ma eich
de Gschicht von da Geburt
vom Jesuskind vospü.

Es is a wundasaume Liab
de uns Menschenkinda
da Hümmivota gschenkt hod.

1.Aufzug

2.Szene

Drei Weise aus dem Morgenland folgen dem Stern nach Bethlehem.

Kaspar: Es ist, wie wir die Schrift gedeutet.

Melchior: Wir folgen dem Stern.

Balthasar: Er zeigt uns den Weg.

Melchior: Wohin er uns führt?

Kaspar: Wir werden es erkennen.

Melchior: Großes wird geschehen.

Balthasar: Die Verheißung wird erfüllt.

Melchior: Über Bethlehem steht nun der Stern.

Kaspar: Sehet dort nähern sich uns Hirten.

Eine Gruppe Hirten kommt näher.

Minal: Griaß Gott, es edle Herrn!

Kaspar: Der Friede sei mit euch!

Minal: Grod so wiar mit eich!

Kaspar: Wir folgen dem hellen Stern.

Minal: Wöling moanst denn?
Es leichtn heit so vü!

1. Aufzug

Kaspar erhebt die Hand und deutet auf den Himmel.

Kaspar: Es ist jener helle Stern.

Melchior: Wir folgen ihm schon viele Monde lang.

Balthasar: Nun steht er still.

Minal: latzt siag ihn a, durt drüm,
glei bei da Betlehema Woad.
Es hobts nimma weit.

Kaspar: Dort können wir unsere Gaben darbringen. Gold,

Melchior: Weihrauch,

Balthasar: und Myrrhe.

Melchior: Dem auserwählten Retter wollen wir huldigen.

Kaspar: Unsere Reise war lang und beschwerlich.

Melchior: Darum wollen wir in der Stadt übernachten.

Balthasar: Morgen früh werden wir weiterziehen.

Melchior: Auf dass die Schrift sich erfülle.

Kaspar: Der Friede sei mit euch!

Minal: Grod so wiar mit eich!

Die drei Weisen verbeugen sich zum Abschied und entfernen sich von den Hirten, die ihnen nachwinken.

1. Aufzug

Minal: Des Föd is koa Loga fiar so feine Herrn.

Sepp: Do wurd eana Gwaund nedda drecki.

Hias: Daun schauatns boid so grindu aus wiar miar.

Basti: So schiarch kemman wir oba a ned daher!

Flori: Waunst an Spüagi hättst, oft dats di schrecka.

Maxl: Söbst mit am Spüagi kunnt i nix seng!

Franzl: Wiaso denn des?

Willi: Weil deiniga Spüagi genau so drecki war wiar du!

Franzl: Des is hoit amoi a so auf da Woad.

Maxl: Hauptsoch, dass ma gsund han.

Flori: Liaba drecki und gsund ois sauba und kraunk!

Basti: Außadem is Wossa koid und noß.

Hias: Darstunga is nu koana, oba darfrehrt san schau vü.

Sepp: Wos soit ma tuan, ma nimmt hoit in Gruch von de Viecha au.

Minal: Wiar da wöl, Buam!
Unsane Schof is wurscht wiar ma schmeckan.
A wir wern uns iatz zur Ruah leng.
Ned in am Stodtbett sondan auf da Woad,
wiar es se fiar uns Hirtu zimmt.
Guade Nocht und tramts wos schens!

Die Hirten legen sich zur Ruh und schlafen müde ein.

2. Aufzug

1.Szene

*Mitten in der Nacht erfüllt ein Sausen und Brausen die Luft.
Fremdartige Klänge, die unsere Hirten noch nie zuvor gehört haben, klingen über das Feld.
Die Hirten erwachen und fürchten sich, da sie derlei noch nie erlebt hatten.
Vier himmlische Wesen erscheinen der zitternden Hirtenschar.
Eine Gestalt aus hellem Licht spricht zu ihnen.*

Gabriel: Fürchtet euch nicht!
Ich bringe euch eine frohe Botschaft!
Heute ist euch in Bethlehem, der Stadt Davids,
der Heiland geboren!

Ihr werdet ein Kind finden,
das in Windeln gewickelt,
in einer Krippe liegt.

Ziehet hin und kündigt sodann allen
von der Geburt Jesu.
Er ist unser Messias, der Retter der Welt.

1.Engel: Ehre sei Gott in der Höhe
2.Engel: und Friede sei alle Zeit
3.Engel: bei den Menschen seiner Gnade.

Alle Engel: Gloria in excelsis deo!

2. Aufzug

2.Szene

Die Engel entschwinden und die Hirten blicken erstaunt in das Dunkel der Nacht.

Minal: Des vasteh oana.

Sepp: Wos is denn heit nur los?

Hias: A gaunz Leben laung tuat se nix und iatzt des ois!

Basti: De Nocht is toghell woarn.

Flori: A Musi haums gspüt, wiar is nu niar gheart hob!

Maxl: Wer, wos, wo?

Franzl: So a Procht und Herrlichkeit!

Willi: I krieg des ned in mein Schädl eini.

Franzl: Wundat mi ehrli gsogt ned!

Maxl: Äh, wos isn leicht?

Flori: Kumm zu dir Bua! Werd munta!

Basti: Es woar koa Traum, des woar echt!

Hias: Das i des nu darlebn derf!

Sepp: Meina Sö! So a Gnod!

*Die kleinen Hirten wärmen sich am Feuer.
Minal, Sepp und Hias stehen ein wenig abseits.*

2. Aufzug

- Minal: Briada, des is goar ned leicht zum Vasteh!
- Sepp: A geh zua! Da Heilaund is geboren.
- Hias: In ana Krippn liegt er auf Stroh.
- Sepp: Des is daun in am Stoi!
- Minal: Genau so is!
- Sepp: Da Retta der Wöt is er, hod da Engl gsogt!
- Hias: Ziahts hi und vazöhts es olle Leit!
- Sepp: Jo, genau so hoda gsogt, *ziehet hin!*
- Minal: Des wird do ned durt drüm sei,
do auf da Bethlehemer Woad!
- Sepp: Freili, stimmt schau!
- Hias: Durt wo da Stern steht!
- Sepp: Da Stern, dem de drei Kini gfoigt san!
- Minal: Da Stern von Bethlehem, der Stadt Davids.
latzt wird ois klor.
So kriagt ois an Sinn!
- Sepp: Heit is uns in Bethlehem da Heilaund geboren.
- Hias: Der Auserwählte wird unsa Retta sei!
- Sepp: Er is da Messias!
- Minal: Buama pockts eing zaum,
wir wern des Kindal hoamsuacha!

Die Hirten packen eilig zusammen. Die drei Oberhirten stehen beisammen.

2. Aufzug

3.Szene

Plötzlich halten die kleinen Hirten Basti und Flori inne.

Basti: Du Flori!

Flori: Wos is denn Basti?

Basti: Waun wir iatzt zu dem Butzal gengan,
miaß ma eam a Weisad mitbringa.

Flori: Do host recht Basti!

Basti: Nur haum wir nix fiar a kloans Butzal!

Flori: Des stimmt olladings.

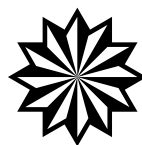
Basti: Wir san de Ärmsten und de Gringsten!

Flori: Auf uns heart sunst neamd,
wir haum nix zum Mitredn.

2. Aufzug

- Basti: Wir haum ned amoi a gscheits Doch üban Kopf.
- Flori: Unsa Dahoam is auf da Woad.
- Basti: Worum derfn daun grad wir ois erste zum Heilaund und ned de feina Herrn mit eanan teirigen Zeig?
- Flori: Goid, Weihrauch und Myrrhe haum wir ned!
- Basti: Uns ghearn ned amoi de Schof!
- Flori: De ghearn in Baun und wir hirtns neta!
- Basti: Wir san gaunz sche orme Kuntn!
- Flori: Oba wir haum des Herz am rechtn Fleck und hoitn zaum!
- Basti: Des stimmt und drumm gemma iatzt mitanaund zum Kindal.
- Flori: Auf geht´s zum Kindal in da Krippn.

Die Hirten machen sich auf den Weg zur Krippe im Stall von Bethlehem.



3. Aufzug

1.Szene

Josef und Maria stehen an der Krippe mit dem Jesuskind.

Maria: Es is kema, wiar da Engl es miar vakündt hod.

Josef: Du bist voi da Gnade, da Herr is mit diar.

Maria: Ned mei Wün, sondan sei Wün is gscheng.

Josef: Wiar im Hümmi, so a auf Erdn.

Maria: Des Wort der Schrift hod se erfüllt.

Josef sieht die Hirten näherkommen.

3. Aufzug

Josef: In Gotts Naum, kemmts nuar her!

Die Hirten knien an der Krippe nieder und bewundern das Jesuskind.

Maria: Es gfreit mi, dass es Hirten de ersten sats,
die dem Kindal in der Krippn huldigen.

Da Engl des Herrn is ned zuerst zu de Mächtigen
in eanane Paläste kemma.

Er hod de frohe Botschaft ned zu ollerst
de Gstudierten vazöht.

A woar er ned bei denan,
de oirand in Tempö rennan.

Da Herrgott hod sein Engi zu eich
außi aufs Föd gschickt.

Ihr sads oafache Leit de nuar des
haum wos am Leib trogn.

An guadn Menschn erkennst ned am Äußan,
ma muaß in eam einischaun.

Ois Hob und Guat der Wöt güt nix.
Nur de Liab aloane zöht.

Liab dein Gott von gaunzn Herzen
und den neben dir, grad wiar di söm!

Glicklich wirst dabei oba nur,
waunst de Liab a weitaschenkst.

Es is a wundasame Liab de uns da Hümivota
in dera heiligen Nocht zum Gschenk gmocht hod.

Nachwort

Sprecherin: Liabe Leit!
So oda so ähnlich,
es is jo schau laung her,
hod se de Gschicht von da Geburt Jesu zuatrogn.

A waun ma de Umständ
nimma so genau wissen,
so hod se de Botschaft
seit zwoatausend Joahr ned geändert.

Wir sehnan uns olle nach da Liab.
Und des Jesuskind mocht uns kloar,
dass a Glick is, waun ma von Gott
und dem Nächsten gliabt wern.

Nuar miaß ma genau de Liab weidagebn,
damit ma sôm glickli wern kinnan.
Waunst de Liab in dir gspiarst
oft kaun nix mehr schief geh.

Wir Kinda hoffen,
dass ihr Gottes wundasaume Liab gspiarts
und wünschen eich olle ...

Alle: ... frohe Weihnachten !

Ende